

Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 27. 9. [1903]

27. IX.

5 lieber, ich vergeße nun schon 6mal, daß Sie zu erinnern, daß Sie mir die Photographie (die gleiche wie der Bahr hat) versprochen haben. Sehr schön war es gestern abend, in den lieben Zimmern, das Kind, das schöne Singen, und alles
10 zusammen. Sie können sich vielleicht kaum vorstellen, wie sehr einem ein paar Lieder von einer schönen jungen Stimme freuen, wenn man immerfort das Gefühl hat, zu wenig Musik zu hören, wie wir. Aber spielen darf sie nicht dabei, es geniert einen in der Erinnerung fast noch mehr wie im Augenblick selbst: und so wunderbar es ist, die Reflexe eines Liedes auf der Stirn und in den Augen eines Singenden
12 mehr noch zu fühlen als zu sehen, so sehr verletzt es wirklich die Bescheidenheit der Natur und der Kunst zugleich, wenn man beim Singen agiert.
Auf Wiedersehen Samstag.
Von Herzen

Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43b/1.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl »903« ergänzt

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »215« 2) mit

Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »201«

1) Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 174.

2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 271.

3 hat)] An dieser Stelle ein senkrechter Strich, mutmaßlich als Erinnerung von Schnitzler gemacht, um das nicht zu vergessen.

4 gestern] vgl. A. S.: *Tagebuch*, 26. 9. 1903

12 Samstag] siehe A. S.: *Tagebuch*, 3. 10. 1903